

Schricker Heimatlied

Von Heimatdichter Josef Weiland (1882 - 1961)

**Lasst`s eng blicka, liabi Schricka!
Stellt`s eng zsamm und stimmt`s mit ein!
Unsa Liadl soll im "Viertl"
`s schoensti Hoamatliadl sein.
Andri Weisn lobm und preisn
A eahn Ortschaft als eahn Glueck;
D`unsern muessn d`Hoamat gruessn
Ewig mit: Grueass God, mei Schrick!**

**Wo si d`Ackern noagn und spechan
Stadlzeitig hin ins Ort;
Wo vuel Sortn Weinbar wartn,
dass zum Moasch werdn i da Load;
Wo kann Schelter d`weitn Felder
Kraenkt und a koan schiefer Blick;
Zebm legn d`Riadm gwiss an niadn
`s Herz i`s Liad für d`Homat Schrick**

**Hausler, Bauern, alli mauern
Mit am Wohlstand vo da Gmoan.
Lust und Lastn, Fest und Fastn,
all`s wird tragn fuers Dorf alloan!
`s Werka, `s Wirka macht uns stirka!
Nix i`s z`toif fuer uns und z`dick:
Drueber duri in da Fuhri
Gradaus furt fuer d`Homat Schrick!**

**Und tat`s Lauten glei bedeutn
Feuersgfuhr und Wossernot;
Tat uns d`Sori ant und kori
haed ma`r Arnt und s`Lesn kori
`s Biss zsammbeissn! D`angst wegschmeissn,
D`Haend ruehrn fuer a bessers Gschick!
Und zum Singa frumm si zwinga:
Hergott, hueat mei Hoamat Schrick!**